

# Von Liebe zwischen zwei Welten

Jugendliche aus reichen und armen Wohngegenden bringen Theaterstück auf die Bühne

Das Projekt „Königskinder“ versucht sich an einem Film- und Theaterstück, in dem sich Jugendliche aus reichen und armen Großstadtquartieren begegnen. Premiere ist am 18. Juni in der „Katakombe“.

Gallus. Dieses Stück ist schon spannend, bevor es überhaupt geschrieben ist. Denn die 30 Bewerber für die Rollen kommen aus ebenso grundverschiedenen Lebenswelten wie die Akteure der nur vage umrissenen Handlung. „Ich glaube an die wahre Liebe. Doch sie muss wehtun“, rezipiert Laborantin Nicole(21) in theatralischer Pose. Kurz darauf treten ein paar rappende Jugendliche mit dunkler Hautfarbe und legeren Hosen auf, bringen ihre ureigenen Gefühle vom Leben und der Liebe zum Ausdruck. Ihr Credo: „Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom.“

## Zerrissene Gesellschaft

„Eine inhomogene Gruppe, die sich gegenseitig motiviert“, stellt der Theaterpädagoge Georg Slimistinos fest. Zusammen mit dem Produzenten Alexander Bussmann und der Sängerin Annick Moerman hat er das Casting im Haus Gallus als Theaterworkshop aufgebaut. Die Sprechszenen zum Thema Liebe sind nicht willkürlich: Denn das Stück dreht sich um zwei verliebte Jugendliche aus der reichen gutbürgerlichen und

der armen Welt mit Migrationshintergrund. Es geht um eine auseinandergerissene Gesellschaft, in der die Hauptfiguren wie die unglücklichen Königskinder durch tiefe Wasser getrennt sind.

Das Stück könnte in einem sozial geteilten Frankfurt spielen. Die eigentliche Handlung aus gespielten und gefilmten Szenen mit spontanen Tanz- und Musikperformances schreiben die Jugendlichen aus ihrer eigenen Lebensgeschichte zusammen. Zum Warmwerden absolvierten sie ein Lauf- und Bewegungstraining, um ihren Körper zu erfahren. Nach ersten Rollenspielen vermittelte Annick Moerman die nötige Stimmbildung, bevor Georg Slimistinos ver-

schiedene Tanzszenen einstudierte. Ursprünglich suchten die Initiatoren des von Frankfurter Geldinstituten gesponserten Projektes sechs Darsteller im Alter zwischen 16 und 25 Jahren. Als ausgebildete Schauspieler übernehmen Claudia Bernhard, Thorsten Kleemann und Agnieszka Kleemann typische Elternrollen. Doch wie viele Jugendliche und junge Erwachsene werden nun wirklich gebraucht? Tatsächlich ist das Stück derart flexibel und die Gruppe derart unterschiedlich und motiviert zugleich, dass den Theatermachern die Wahl zunehmend schwerfällt.

Und doch kann man erahnen, was diese bunt zusammengewürfelte Schar aus Gymnasiasten, Straßenkin-

dern, Studenten, Arbeitnehmern und Künstlern zusammenhält. „Wir wollen dem Publikum zeigen, wie vielfältig unsere junge Generation wirklich ist“, erklärt die philippinische Studentin Caro(25). „Noch vor ein paar Jahren lebte ich selbst auf der Straße. Nun engagiere ich mich für Musik- und Tanzprojekte im Jugendhaus Heidestraße und habe von dort zehn Leute mitgebracht“, fügt Mo(27) hinzu.

## Eine Chance für jeden

Viele der jungen Darsteller bringen bereits Schauspiel- und Musikerfahrungen mit, die in den Workshops und Proben weiter ausgebaut werden. „Wir wollen kein Casting, das gnadenlos aussortiert. Jeder soll etwas mit nach Hause nehmen. Gerade die, die sich eine Schauspielschule nicht leisten können“, erklärt Slimistinos. Doch die Wege der Akteure sind unterschiedlich. „Theater macht mir total Spaß. Doch mein Beruf gibt mir Sicherheit und eine feste Stelle“, sagt die Laborantin Nicole.

Bis zum Donnerstag wird jeder Bewerber benachrichtigt. Der Rahmen des Projektes bleibt offen, neben den Hauptdarstellern lassen sich Tänzer und Hintergrundakteure beliebig einbauen. „Es ist sogar möglich, dass wir alle Bewerber dieser tollen Truppe nehmen“, stellt Georg Slimistinos in Aussicht. Es bleibt also weiterhin spannend.



Kraftvoll schreit es Nicole in die Welt hinaus, die anderen sehen ihr skeptisch dabei zu: „Ich glaube an die wahre Liebe. Doch sie muss wehtun!“ Die 21-Jährige nimmt am Theaterprojekt teil, „Königskinder“ wird in der Katakombe uraufgeführt.

Foto: Ruffer